Jahresbericht 2018

FRESKO e.V.
Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4
I. Das Team 6
II. Vorstand und Geschäftsführung 12
III. FRESKO e.V. in Zahlen 13
IV. Geschäftsfelder und Projekte 15
1. Deutsch als Zweitsprache 15
1.1 Alphabetisierung für Migrantinnen und Migranten mit Fluchthintergrund (AlmiF) 15
1.2 Servicestelle Deutsch 15
1.3 Deutsch für die Ausbildung 16
1.4 Berufssprachkurse gemäß § 45 a AufenthaG (DeuFö) 17
1.5 Sprache und Arbeit für Flüchtlinge (SAF) 18
1.6 IQ-Förderprogramm, Projekt Deutsch für den Pflegeberuf PflegePRO 19
2. Berufsvorbereitung und Berufsausbildung 19
2.1 Vorbereitung auf die Erzieherausbildung – BeLVor 19
2.2 Berufsorientierung für Frauen zum Wiedereinstieg in den Beruf 21
2.3 Praxis und Schule für den Hauptschulabschluss und einen erfolgreichen Start ins Berufsleben - PuSch 21
2.4 Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) 22
2.5 Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender 23
3. Beratung und Schulung 24
3.1 IQ-Förderprogramm „Sprach- und kultursensible Beratung“ 24
3.2 IQ-Förderprogramm „Qualifizierung für Akteure im Bereich Deutsch als Zweitsprache – QuADaZ“ 25
3.3 Fortbildung für betriebliche Ausbilder*innen 26
3.4 Nachqualifizierung - ProAbschluss 27
3.5 Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule - QuABB 28
4. Refugees und Vielfalt 29
4.1 Asyl Geisenheim 29
4.2 Qualifizierung und Vernetzung von Ehrenamtlichen und Gemeinden zur Zusammenarbeit in der Flüchtlingsarbeit 30
4.3 Integration durch Anschluss und Abschluss - InteA 32
V. Pressespiegel 34
VI. Impressum 34

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

unter dem Motto „Altes bewahren und Neues wagen“ hatten wir schon 2016 gemeinsam mit unserem Vermieter, der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden, beschlossen, den Umbau unseres Schulungshauses anzugehen. 2018 konnten wir dann, nach einer Umbauzeit von über 18 Monaten, endlich die neugestalteten Räumlichkeiten an unserem bewährten und bekannten Standort Rheinstraße 36 in Wiesbaden wieder uneingeschränkt nutzen. Durch den Umbau haben wir die Basis für eine moderne Infrastruktur mit verbesserter Möglichkeit der Nutzung digitaler Medien geschaffen; somit können wir nun unsere Teilnehmer*innen auf dem Weg zur beruflichen Teilhabe noch professioneller begleiten und unterstützen.

Im Jahr 2018 haben wir als Verein und sozialer Bildungsträger zudem erneut gezeigt, wie effektiv und kreativ wir neue Herausforderungen annehmen und auf höchstem Niveau meistern können. Wir haben viele neue Themen auf den Weg gebracht: so haben wir z. B. im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung Ehrenamtliche und Mitarbeitende der Kommunalverwaltungen im vorderen Rheingau qualifiziert und vernetzt. Mit dem Projekt „Alle Jahre wieder“, finanziert durch das Förderprogramm „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“, haben wir gemeinsam mit Geflüchteten und Ehrenamtlichen Kleinkunst hergestellt und diese dann auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Hof Armada verkauft; der Erlös wurde an das Bethanien-Kinderdorf gespendet.

Viele bewährte Angebote konnten wir, auch dank der Unterstützung der Landeshauptstadt Wiesbaden, 2018 fortsetzen. So haben wir weiterhin Geflüchtete mit Zugang zu Regelangeboten bei der beruflichen Orientierung und Integration sowie unzählige Menschen mit vielfältigen Sprach- und Orientierungsprojekten ein Stück auf ihrem Weg begleitet. Mit den individuell entwickelten Angeboten Alphabetisierung für Migrantinnen und Migranten mit Fluchthintergrund, Sprache und Arbeit für Flüchtlinge oder SprachFit konnten wir außerdem Programme anbieten für die Menschen, die keinen Zugang zum Regelangebot haben.

Die Berufssprachkurse gem. § 45 a Aufenthaltsgesetz sind auch im dritten Programmjahr eines der teilnehmerstärksten und gefragtesten Deutschförderangebote bei FRESKO e.V.

Mit Christoph Gluche, Hauptabteilungsleiter des Berufsbildungs- und Technologiezentrums (BTZ) der HWK Wiesbaden, haben wir gemeinsam einen Deutschkurs für Auszubildende im Handwerk entwickelt und diesen in den Räumlichkeiten des BTZ in Wiesbaden an zwei Abenden pro Woche angeboten. Die Resonanz der Betriebe war so gut, dass für 2019 ein weiterer Kurs geplant ist.

2018 haben wir zudem erneut von der Landeshauptstadt Wiesbaden den Auftrag erhalten, die Maßnahme BaE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen) umzusetzen; 30 junge Menschen konnten so in Ausbildung vermittelt und auf ihrem beruflichen Lebensweg begleitet werden.

Im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) haben wir darüber hinaus 2018 ein Konzept für eine Fortbildungsreihe für die Qualifizierung von betrieblichen Ausbilder*innen entwickelt, diese soll 2019 in Wiesbaden angeboten werden.

Die schon genannten Projekte sind nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem vielfältigen Programm, in dessen Rahmen wir Menschen begleiten.

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Jahresbericht 2018 einen umfassenden Überblick über die erfolgreiche Arbeit von FRESKO e.V. geben zu können. Die Anzahl und Vielfalt unserer im Folgenden beschriebenen Projekte und die damit verbundenen spezifischen Anforderungen zeigen einerseits die Herausforderungen, die an uns als Bildungsträger gestellt werden, andererseits spiegeln sie durch ihre guten Ergebnisse die umfassende Qualität unserer Arbeit wider.

Unser Dank gilt an dieser Stelle sowohl unseren Auftraggebern, die uns als professionellen Auftragnehmer wahrnehmen und mit denen wir deshalb immer wieder spannende Projekte entwickeln und umsetzen dürfen als auch unseren Kofinanzierern, ohne die einige Projekte nicht mehr umsetzbar wären; unseren Sponsoren und Spendern, die uns helfen, Projekte und Themen umzusetzen, die über eine Projektfinanzierung nicht möglich sind und unseren treuen Mitgliedern, die ihren Beitrag zum Weiterbestehen unseres Vereins leisten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Klaus Wilhelm Ring

Vorstandsvorsitzender

Ruth Weber-Jung

Geschäftsführerin

I. Das Team

FRESKO e.V. besteht aus einem langjährigen Team, das sich aus fest angestellten Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Professionen zusammensetzt. Erfahrene Lehrkräfte mit unterschiedlichen Fächerkombinationen, Ausbilder und (Sozial-)Pädagogen arbeiten mit großem Engagement, um mit einer zielgruppengerechten Methodik und Didaktik den Bedürfnissen unserer Teilnehmer*innen im allgemeinbildenden und berufsspezifischen Bereich gerecht zu werden. Ergänzt wird das Kernteam durch Fachkräfte aus Wirtschaft und Handwerk, die das langjährige Know-how der festangestellten Mitarbeiter direkt aus der Praxis ergänzen.

Sirin Akyol

Integration durch Anschluss und Abschluss,
InteA

Bei Fresko e.V. seit 11/2009

Heinz-Peter Ballmann

Berufsausbildung in außerbetrieblichen
Einrichtungen, BaE
IT-Support

Bei Fresko e.V. seit 09/2016

Felix Beßler

Berufssprachkurse DeuFöV und
Integration durch Anschluss und Abschluss,
InteA

Bei Fresko e.V. seit 01/2016

Marina Bobak

Sprache und Arbeit für Flüchtlinge, SAF
Berufssprachkurse DeuFöV

Bei Fresko e.V. seit 01/2018

Constanze Börner

Geisenheim Asyl
Qualifizierung und Vernetzung von Ehrenamtlichen und Gemeinden
Berufsorientierung für Frauen

Bei Fresko e.V. seit 04/2018

Barbara Emmelheinz

Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule, QuABB

Bei Fresko e.V. seit 07/2016

Sabine Flügel

Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule, QuABB

Bei Fresko e.V. seit 01/2016

Cornelia Fuchs

Personalabteilung

Bei Fresko e.V. seit 03/2008

Petra Gandor

Berufssprachkurse DeuFöV
Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule, QuABB

Bei Fresko e.V. seit 09/2012

Kathrin Giebeler

Sprach- und kultursensible Beratung

Bei Fresko e.V. seit 01/2016

Hansen-Stoffels

Junge Alleinerziehende
Sprache und Arbeit für Flüchtlinge, SAF
QM

Bei Fresko e.V. seit 08/2011

Ewa Hartmann

Praxis und Schule für den
Hauptschulabschluss, PuSch
Integration durch Anschluss und Abschluss,
InteA

Bei Fresko e.V. seit 09/2000

Nicole Hoefs-Brinker

Berufssprachkurse DeuFöV

Bei Fresko e.V. seit 07/2011

Birgit Huppmann

Buchhaltung

Bei Fresko e.V. seit 12/2015

Nico Jäger

Auszubildender Kaufmann für Büromanagement

Bei Fresko e.V. seit 08/18

Ursula Jobelius

Controlling

Bei Fresko e.V. seit 01/2015

Susan Kaufmann-Brenninkmeijer

Qualifizierung für Akteure im Bereich Deutsch als Zweitsprache, QuaDaZ

Bei Fresko e.V. seit 08/2017

Kathrin Komora

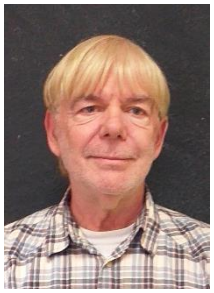
Servicestelle Deutsch
Alphabetisierung für Migrantinnen und Migranten mit Fluchthintergrund, AlmiF

Bei Fresko e.V. seit 09/2009

Maia Oschmann

Berufssprachkurse DeuFöV

Bei Fresko e.V. seit 09/2015



Uwe Otto

Berufssprachkurse DeuFöV

Bei Fresko e.V. seit 08/2016

Florentine Persin

Berufsorientierung für Frauen zum Wiedereinstieg

Bei Fresko e.V. seit 09/2014

Christine Reitz

Geisenheim Asyl

Bei Fresko e.V. seit 01/2015

Gisela Schmidt

Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung, BaE

Bei Fresko e.V. seit 08/2016

Sarah Schmitt

Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung, BaE

Bei Fresko e.V. seit 01/2018

Dr. Lara Sigwart

Sprach- und kultursensible Beratung

Bei Fresko e.V. seit 01/2015

Kristina Steffen

Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung, BaE

Bei Fresko e.V. seit 08/2018

Wencke Strauß

Deutsch für den Pflegeberuf, PflegePro

Bei Fresko e.V. seit 05/2013

Ingrid Weinreich

ProAbschluss

Bei Fresko e.V. seit 01/2016

Dr. Karin Wullenweber

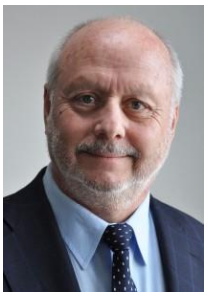
Programmentwicklung

Bei Fresko e.V. seit 10/2016

<u>Mitarbeiterinnen in Elternzeit:</u>

Aline Kersten und Tanja Ouakki bei FRESKO e.V. seit 10/2009 bzw. 03/2012

II. Vorstand und Geschäftsführung



Klaus Wilhelm Ring

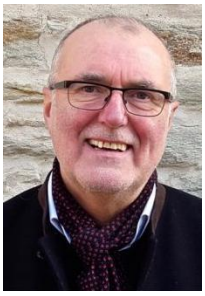
Vorstandsvorsitzender

Im Vorstand bei Fresko e.V. seit 06/2013

Dr. Peter Binstadt

Zweiter Vorsitzender

Im Vorstand bei Fresko e.V. seit 06/2013



Hans-Jürgen Sommer

Kassierer

Im Vorstand bei Fresko e.V. seit 10/15

Christina Bopp

Schriftführerin

Im Vorstand bei Fresko e.V. seit 11/14

Ruth Weber-Jung

Geschäftsführerin

Bei Fresko e.V. seit 07/2014

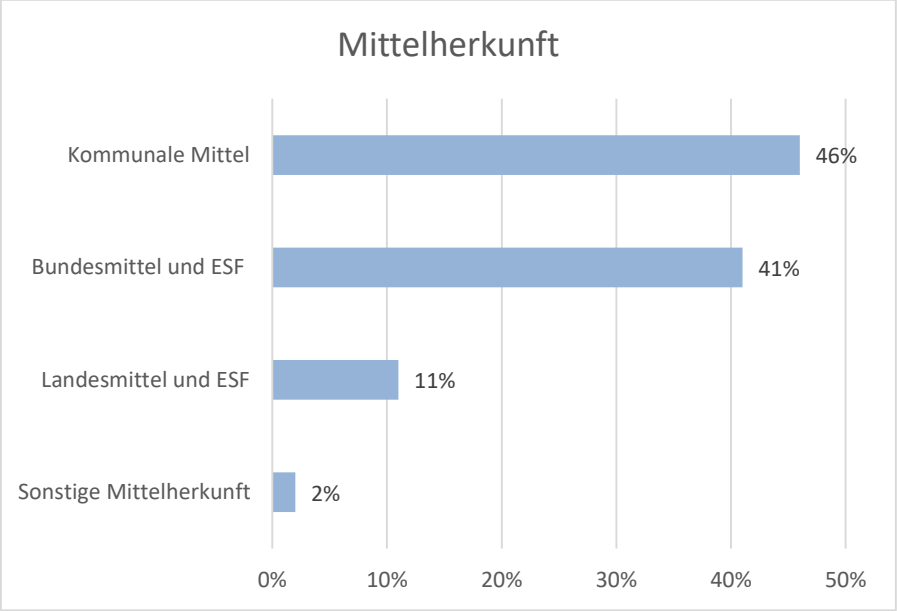
III. FRESKO e.V. in Zahlen

Personal, Vorstand, Mitglieder

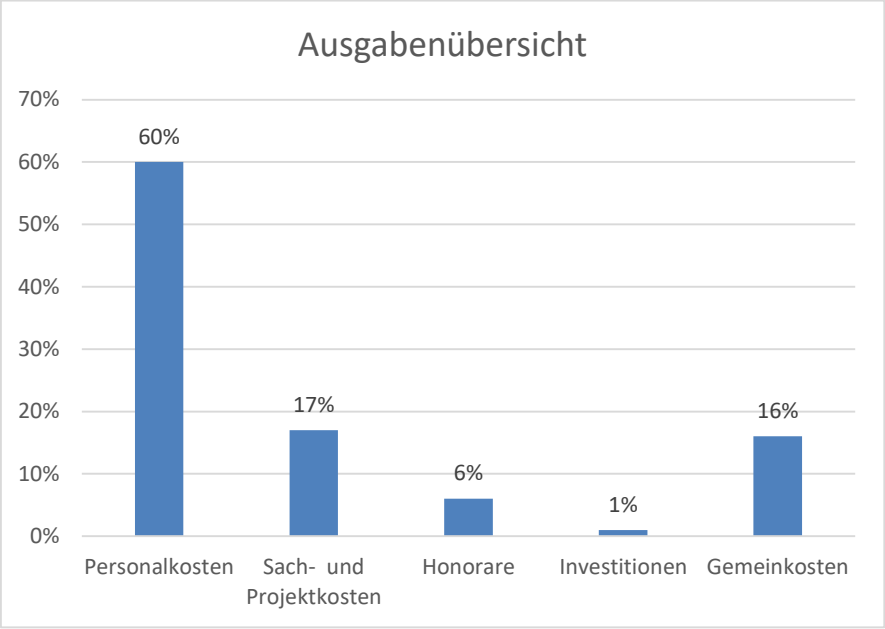
Mitarbeiter*innen	37
davon in Vollzeit	10
davon in Teilzeit	25
davon geringfügig Beschäftigte	1
davon in Ausbildung	1
Mitarbeiterinnen in Elternzeit	2
Honorarkräfte	19
Vorstand	4
Mitglieder	39

Stand: 31.12.2018

Umsatzerlöse im Jahr 2018: 2,2 Mio. €

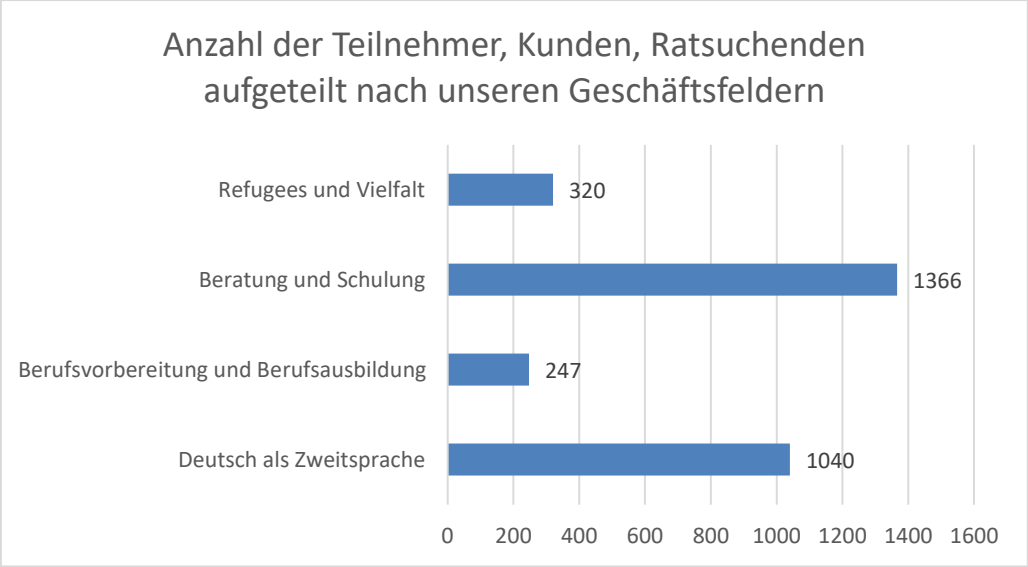


Ausgaben



Teilnehmer, Ratsuchende, Kunden

Insgesamt haben wir **2973** Menschen in Schulungen, Beratungen, Trainings und Fortbildungen im Jahr 2018 begleitet.



IV. Geschäftsfelder und Projekte

1. Deutsch als Zweitsprache

1.1 Alphabetisierung für Migrantinnen und Migranten mit Fluchthintergrund (AlmiF)

Das Projekt **AlMiF - Al**phabetisierung für **Mi**grantinnen und **Mi**granten mit **F**luchthintergrund fördert neuzugewanderte Flüchtlinge mit geringen Deutschsprachkenntnissen, die nicht alphabetisiert bzw. nicht in der lateinischen Schrift alphabetisiert sind und keinen regulären Zugang zu Integrationskursen haben. Die Teilnehmenden erhalten bedarfsorientierten, alltagsnahen und zielgruppengerechten Deutschunterricht mit Alphabetisierung, der an das Niveau A1 heranführt und sie zur ersten Kommunikation im Alltag befähigt, um dadurch weitere berufliche und soziale Perspektiven zu entwickeln.

Auftraggeber/Förderung:

Das Projekt wird aus Mitteln der Landeshauptstadt Wiesbaden gefördert.

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN

WIESBADEN Amt für Zuwanderung und Integration

1.2 Servicestelle Deutsch

Die Servicestelle Deutsch ist ein vom Amt für Zuwanderung und Integration gefördertes Serviceangebot im Bereich Deutsch/Sprachförderung für Geflüchtete. Sie richtet sich einerseits an Arbeitsmarktakteure (Jobcenter, Sozialdienst Asyl) und Koordinatoren bzw. Geflüchtete im laufenden Asylverfahren ohne Integrationskursberechtigung sowie in begründeten Einzelfällen an Zuwanderer mit Integrationskursberechtigung oder mit Aufenthaltstitel (mit und ohne Fluchthintergrund) im SGB-II-Bezug. Die Servicestelle teilt sich in zwei Handlungsfelder:

Sprachprofiling: Im Auftrag der kommunalen Arbeitsvermittlung und des Sozialdiensts Asyl werden Sprachprofilings durchgeführt, wenn aktuelle und detaillierte Informationen zum Sprachstand einer Person benötigt werden. Interessenten können mit einer Zuweisung der kommunalen Arbeitsvermittlung oder des Sozialdiensts Asyl in einer offenen Sprechstunde einen Termin zum Profiling vereinbaren.

Info-Telefon zu Deutschfördermaßnahmen: Hierzu gehören Informationen und Beratung zu allen in Wiesbaden stattfindenden Angeboten mit Sprachförderung sowie Informationen zu deren Daten, Teilnahmevoraussetzungen, Verfahren, Zugang, Struktur etc. Zudem werden Informationen zu jeweils aktuellen Bedarfen und Problemlagen sowie landes- und bundesweiten Neuerungen und Entwicklungen zur Verfügung gestellt.

Das Angebot ist trägerübergreifend und trägerneutral.

Ergebnisse: Das Pilotprojekt Servicestelle Deutsch, das 2017 begonnen hat, läuft im ersten Durchgang bis zum 31.10.2018. Im Zeitraum von zehn Monaten (01/2018 – 10/2018) gehen 265 Zuweisungen ein, im selben Zeitraum durchlaufen 219 Personen eine Sprachstandserhebung. Diese Ergebnisse werden unter anderem nach den Bedarfen der getesteten Teilnehmenden (Zielniveaustufen) ausgewertet, sodass diese anhand der Sprachstandsergebnisse einem bestimmten Kurs zugeführt werden können. Die Rückmeldungen zur Servicestelle Deutsch seitens des Jobcenters und des Sozialdiensts Asyl sind durchgehend positiv, sodass das Projekt um ein halbes Jahr verlängert wird. In den zwei ersten Monaten dieser Verlängerung (11/2018 – 12/2018) gehen 54 Zuweisungen ein und es durchlaufen 35 Personen eine Sprachstandserhebung. Die Auslastung des Infotelefons ist geringer als erwartet, jedoch wird dieser Service auch nach Ablauf des ersten Projekts von seitens des Jobcenters gewünscht, allerdings dann über E-Mail-Kontakt für weitere Nachfragen abgedeckt.

Auftraggeber/Förderung:

Das Projekt wird aus Mitteln der Landeshauptstadt Wiesbaden gefördert.

1.3 Deutsch für die Ausbildung

Christoph Gluche, Hauptabteilungsleiter des Berufsbildungs- und Technologiezentrums der HWK Wiesbaden, spricht uns im Sommer darauf an, ob wir eine Lehrkraft für einen DaZ-Kurs für Geflüchtete am BTZ hätten. Nach einem Telefonat entscheidet sich Hr. Gluche dazu, FRESKO e.V. mit diesem Kurs zu beauftragen. Es erfolgen mehrere Treffen mit der Programmentwicklerin Dr. Karin Wullenweber, bei denen die Inhalte und Ziele, vor allem aber die Rahmenbedingungen des Kurses besprochen werden. Der Auftrag beinhaltet schließlich die Entwicklung und Durchführung des Kurses mit 120 UE für maximal 15 Teilnehmende sowie die Durchführung von bis zu 30 Profilings, die als Zugangsvoraussetzung zu dem Kurs geplant sind. Die HWK und insbesondere die dortige Willkommenslotsin Anja Kloos bewerben den Kurs bei den regionalen Betrieben, Herr Gluche platziert einen Artikel in der Deutschen Handwerkszeitung. Finanziert wird der Kurs durch das Programm „Gut ausbilden“.

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

1.4 Berufssprachkurse gemäß § 45 a AufenthaG (DeuFö)

Seit Mai 2016 gibt es die so genannte „Deutschsprachförderverordnung“ des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Die Durchführung der berufsbezogenen Deutschsprachförderung ist Aufgabe des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Zur Durchführung der berufsbezogenen Deutschsprachförderung lässt das Bundesamt private und öffentliche Träger zu. Die Berufssprachkurse gem. § 45 a AufenthG sind ein Sprachlernangebot für Menschen mit Migrationshintergrund, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern wollen. Die Kurse können in ganz Deutschland besucht werden und bestehen aus: **Basismodulen** (je 400 bis 500 Unterrichtseinheiten) und **Spezialmodulen** (300 bis 600 Unterrichtseinheiten).

Ein Vollzeitkurs, der aus einem Modul besteht, dauert mehrere Monate. Ziel der Kurse ist es, dass die Teilnehmenden ihre bereits vorhandenen Deutschkenntnisse und ihr Grundwissen in den Bereichen Arbeit und Beruf weiter ausbauen und die Besonderheiten der Arbeitswelt in Deutschland kennen lernen.

Zielgruppe: Die Berufssprachkurse richten sich an Menschen mit Migrationshintergrund. Hierzu gehören Zugewanderte (einschließlich Asylbewerberinnen und Asylbewerber aus Ländern mit hoher Schutzquote), EU-Bürgerinnen und -Bürger sowie Deutsche mit Migrationshintergrund, die ein bestimmtes Sprachniveau zur Berufsanerkennung oder für den Zugang zum Beruf benötigen, die in der Ausbildung sind oder eine Ausbildungsstelle suchen, die arbeitsuchend gemeldet sind und/oder Arbeitslosengeld bekommen oder die eine Arbeit haben, aber deren Deutschkenntnisse noch nicht ausreichen, um den Arbeitsalltag zu meistern. Die Kurse werden vom BAMF umgesetzt und bauen unmittelbar auf den Integrationskursen auf.

Ergebnisse: Die Berufssprachkurse gem. § 45 a Aufenthaltsgesetz gehören auch im dritten Programmjahr zu den teilnehmerstärksten und gefragtesten Deutschförderangeboten bei FRESKO e.V. Im Jahr 2018 führen wir insgesamt zehn DeuFöV-Kurse durch. Davon sind ein Kurs auf Sprachniveau A2, drei auf Niveau B1 und sechs Kurse auf Niveau B2 mit insgesamt 252 TN.

Auftraggeber/Förderung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

1.5 Sprache und Arbeit für Flüchtlinge (SAF)

Im Jahr 2018 laufen zwei Parallelkurse im Rahmen von SAF. Zielgruppe sind Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Der Kurs ist in zwei Leistungsgruppen aufgeteilt; 30 Personen nehmen insgesamt daran teil.

Eine Gruppe startet etwa auf A1-Niveau, die andere auf Niveau A0 ist für Teilnehmende, die vor Aufnahme eines Kurses auf A1-Niveau noch einen geringen Alphabetisierungsbedarf haben.

Die Kurse sind durchgängig gut besucht, die Teilnehmenden kommen zuverlässig an drei Tagen zu FRESKO e.V. in den Unterricht und nehmen an den anderen beiden Tagen eine Arbeitsgelegenheit bzw. eine Flüchtlingsintegrationsmaßnahme bei den Bauhaus Werkstätten in Wiesbaden wahr.

Die Verzahnung von Schulunterricht und Arbeit wird gut angenommen. Teilnehmende bringen ihre im Unterricht neu erworbenen Sprachkenntnisse in die Arbeit mit ein und tragen wiederum Themen aus der Arbeitswelt mit in den Unterricht, was zu einem lebhaften Austausch führt.

Im Anschluss an den Kurs gehen bereits fünf Teilnehmende in Arbeit über, eine weitere Teilnehmende nimmt parallel zu SAF samstags am Deutschkurs in einer Altenpflegeschule teil, um sich spezielle Kenntnisse für die Aufnahme dort anzueignen – mit Erfolg, sie erhält einen Schulplatz und beginnt mit der Ausbildung zur Altenpflegehelferin.

Auftraggeber/Förderung: Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge und Sozialdienst Asyl

WIESBADEN
Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge

Wiesbadener Träger von AGH/FiM-Maßnahmen und

MigraMundi e.V. als Sprachmittler

1.6 IQ-Förderprogramm, Projekt Deutsch für den Pflegeberuf PflegePRO

Das Teilprojekt PflegePRO im hessischen Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ hat bis Ende 2018 den Auftrag, bei FRESKO e.V. Menschen mit ausländischen Berufsabschlüssen in der Pflege dabei zu unterstützen, einschlägige Ausgleichs-qualifizierungen durchlaufen und Abschlussprüfungen erfolgreich abschließen zu können. Ziel ist die Erlangung der vollen Gleichwertigkeit als Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. Gesundheits- und Krankenpfleger. Der Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist von Pflegeeinrichtungen in Wiesbaden bzw. im Rhein-Main-Gebiet aus dem Ausland angeworben worden und lebt und arbeitet bei Beginn der Qualifizierung oft erst wenige Monate in Hessen.

Auftraggeber/Förderung:

Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ) wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Kooperationspartner:

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesagentur für Arbeit und Asklepios Bildungszentrum Wiesbaden

2. Berufsvorbereitung und Berufsausbildung

2.1 Vorbereitung auf die Erzieherausbildung – BeLVor

BeLVor ist die Kurzbezeichnung für den Begleitenden Lehrgang im Vorbereitungsjahr für eine Umschulung zum Erzieher/zur Erzieherin. Das Angebot richtet sich an Personen, die als Quereinsteiger*innen eine Ausbildung zum Erzieher bzw. zur Erzieherin absolvieren möchten. Für diesen verantwortungsvollen Beruf werden von den Fachschulen hohe persönliche, fachliche wie auch formale Anforderungen an Interessierte gestellt. Das Angebot von FRESKO e.V. umfasst neben der Prüfung der persönlichen Eignung die Vorbereitung auf die Umschulung im Rahmen von fachbezogenem Unterricht sowie bei Bedarf einer integrierten Sprachförderung. Die praktische Erprobung findet während der gesamten Dauer des Lehrgangs in Wiesbadener Kinderbetreuungseinrichtungen statt. Mit der erfolgreichen

Teilnahme an diesem Kurs ist für alle Interessentinnen und Interessenten das Kriterium der sozialpädagogischen Erfahrung für die Aufnahme an Fachschulen für Sozialpädagogik erfüllt.

Teilnehmen können Personen über 25 Jahre, die Leistungen nach SGB II beziehen. Die Zuweisung zum Projekt erfolgt durch das Fallmanagement der Kommunalen Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Für Teilnehmende des Projekts Begleitender Lehrgang im Vorbereitungsjahr für eine Umschulung zur Erzieherin/zum Erzieher (**BeLVor-DaZ**,) die einen Förderbedarf im Bereich Deutsch als Zweitsprache haben, bieten wir eine integrierte Deutschförderung an. Diese findet bei FRESKO e.V. parallel zum fachtheoretischen Unterricht im Rahmen des Lehrgangs statt. Die integrierte Deutschförderung hat zum Ziel, dass die Teilnehmenden ihre Qualifikation in Deutsch für den anspruchsvollen fachtheoretischen Unterricht erhöhen sowie ihre Aufnahmechancen für die Fachschule für Sozialpädagogik verbessern. Teilnehmen können ausschließlich Personen, die auch im BeLVor-Lehrgang sind und Leistungen nach SGB II beziehen.

Die Rückmeldungen der Kitas zum Verlauf dieser Praktika und zur Eignung der Teilnehmenden für den Erzieherberuf sind durchweg positiv.

Die Ergebnisse sind mehr als zufriedenstellend, denn von den zwölf Teilnehmenden haben insgesamt elf direkt einen Schulplatz an der Louise-Schroeder-Schule erhalten, drei davon in einer berufsbegleitenden Ausbildung, die anderen in einer Vollzeitausbildung; darüber hinaus hat die zwölfte Teilnehmerin direkt im Projektanschluss eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Somit haben sich im Projektverlauf alle Teilnehmenden eine Anschlussperspektive erarbeitet.

Trotz dieses großen Erfolges kann das Projekt seitens des Jobcenters der Stadt Wiesbaden nicht neu aufgelegt werden, da das Kulturministerium die Aufnahmebedingungen an der Fachschule verändert hat: Der jetzt angesprochene Personenkreis ist unter den Kunden und Kundinnen des Jobcenters i. d. R. nicht in dem Maße vertreten, dass sich daraus eine BeLVor-Gruppe bilden ließe.

Auftraggeber/Förderung:

Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge

WIESBADEN
Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge

Kooperationspartner:

Regelmäßiger Austausch mit der Abteilung Kindertagesstätte und der Personalabteilung der LH Wiesbaden; die Kitas selbst werden nicht über FRESKO e.V. besetzt, sondern über die Stadt Wiesbaden.

2.2 Berufsorientierung für Frauen zum Wiedereinstieg in den Beruf

Der Lehrgang wird in Teilzeit durchgeführt und richtet sich an erwerbsfähige Frauen, die längere Zeit nicht berufstätig waren und sich beruflich (neu) orientieren wollen. Wir vermitteln den Teilnehmerinnen Einblicke in verschiedene Berufsfelder, entwickeln gemeinsam eine tragfähige Bewerbungsstrategie und erstellen einen differenzierten Handlungsplan. Neben der Orientierung spielt die praktische Erprobung im Rahmen eines Betriebspraktikums eine zentrale Rolle. Ziel der Maßnahme ist es, den Frauen individuelle Einstiegsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt aufzuzeigen.

Teilnehmen können Frauen, die einen Leistungsanspruch nach SGB II haben.

In diesem Jahr dürfen wir in zwei Kursen insgesamt 25 Teilnehmerinnen begleiten und können an dieser Stelle von tollen Erfolgen berichten. So startet z. B. eine der Teilnehmerinnen direkt nach Kursende mit ihrer Arbeit als Inklusionskraft bei EVIM, wo sie auch das Praktikum durchgeführt hat. Eine andere Teilnehmerin bewirbt sich um eine Weiterbildung zur Ergotherapeutin bei der privaten Hochschule Fresenius; wir unterstützen diesen Weg voll und ganz, sodass diese Weiterbildung im Herbst 2018 von der Arbeitsagentur für 2019 genehmigt wird. Eine weitere Teilnehmerin bekommt noch im Praktikum vom Betrieb eine Teilzeitbeschäftigung angeboten. Eine weitere Teilnehmerin erhält einige Monate nach Projektende ein Angebot, als Inklusionskraft in einer Grundschule zu arbeiten. Diese Erfolge sind immer wieder Ansporn für uns und bestätigen uns in unserer Arbeit.

Auftraggeber/Förderung:

WIESBADEN
Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge

Kooperationspartner:

Wiesbadener Betriebe und Unternehmen

2.3 Praxis und Schule für den Hauptschulabschluss und einen erfolgreichen Start ins Berufsleben - PuSch

Mit dem Programm **Praxis und Schule (PuSch)**, finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), wird es leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihren Hauptschulabschluss zu erreichen. FRESKO e.V. übernimmt dabei die sozialpädagogische Betreuung der Schüler*innen. Durch die individuelle Förderung im PuSch-Programm kann es gelingen, Schülerin*nen mit erheblichen Lern- und Leistungsrückständen nach Erreichen des

Hauptschulabschlusses den Eintritt in die duale Ausbildung zu ermöglichen und Zugänge zu neuen Bildungswegen zu eröffnen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Umsetzung von PuSch ist die systematische und praxisorientierte Verknüpfung von Lernen in der Schule und im Betrieb in Verbindung mit einer sozialpädagogischen Begleitung. Die Sozialpädagogin des Projektes ist die zentrale Person, die die PuSch-Teilnehmenden in sinnvolle Praktika vermittelt. So können die Jugendlichen Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt sammeln, unterschiedliche Berufsfelder kennenlernen und sich frühzeitig auf die Anforderungen einer Ausbildung einstellen. Durch das Angebot einer kontinuierlichen sozialpädagogischen Begleitung werden die Potenziale der Jugendlichen gezielt und nachhaltig gefördert, passgenaue individuelle Begleitungen ermittelt und Anschlussmöglichkeiten in die Berufsausbildung zielgerichtet umgesetzt.

2018 können wir im Schuljahr 2017/2018 40 Schüler*innen und im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 79 Schüler*innen begleiten.

Auftraggeber/Förderung:

Hessisches Kultusministerium und Förderung durch den Europäischen Sozialfonds

Kooperationspartner:

Kerschensteinerschule Wiesbaden

2.4 Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

Seit 2001 führt FRESKO e.V. die Maßnahme **Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)** durch. Die Maßnahme richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren, die (noch) keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Ein Team von erfahrenen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen unterstützt die jungen Menschen dabei, einen Ausbildungsplatz in einem Beruf des Dualen Systems zu finden und begleiten sie während der Ausbildungszeit. Außerdem erhalten die Auszubildenden Stützunterricht, in dem je nach Bedarf Themen aus der Berufsschule oder aus der Praxis bearbeitet werden. Der praktische Anteil der Ausbildung findet in Wiesbadener Betrieben aus unterschiedlichen Branchen statt. Ziel ist es, dass die Jugendlichen nach einem Jahr vom Kooperationsbetrieb in ein reguläres Ausbildungsverhältnis übernommen werden und zum Ende der Ausbildung einen anerkannten Berufsabschluss erwerben.

Teilnehmen können junge Menschen, die Leistungen nach SGB II beziehen oder in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Wenn die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind, erfolgt die Zuweisung durch das Fallmanagement des Jobcenters, Team Jugend, der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Ein großes Erfolgserlebnis ist in diesem Jahr der Projektstart mit einer Neustrukturierung des Angebotes. So können die Teilnehmer*innen dank abwechslungsreichen Workshops stark vom Projektstart profitieren. Die enge Zusammenarbeit in vielfältigen Workshops ist sehr förderlich für den Aufbau des Vertrauensverhältnisses zwischen den Pädagog*innen und den Teilnehmer*innen.

Ein weiteres Highlight ist die Neuausstattung und Umgestaltung der Schulungsräume. Das Lernklima wird dadurch erheblich verbessert und die Teilnehmer*innen freuen sich sehr über die neue Ausstattung und die neuen, leistungsstarken Rechner. Die Teilnehmer*innen nutzen die Räume so vermehrt für das selbstständige Lernen.

Wegen der erhöhten Zahl der Teilnehmenden mit Sprachhemmnissen wird außerdem eine berufsbezogene Sprachförderung eingerichtet, die gerne angenommen wird.

Insgesamt kann allerdings beobachtet werden, dass besonders psychische Erkrankungen und Problematiken immer häufiger auftreten und die Ausbildungseignung der Teilnehmenden beeinträchtigen.

Auftraggeber/Förderung:

Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge
Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Ermöglicht durch das Sozialbudget.

Kooperationspartner:

Wiesbadener Betriebe und Unternehmen

2.5 Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender

Seit 2002 unterstützt FRESKO e.V. Alleinerziehende dabei, eine Berufsausbildung in Teilzeit (75 %) in ihrem Wunschberuf aufzunehmen. Durch die reduzierte wöchentliche Arbeitszeit von 30 Stunden können Familien- und Berufsleben leichter miteinander vereinbart werden. Die Projektförderung erfolgt durch die Landeshauptstadt Wiesbaden und beinhaltet u. a. einen monatlichen Zuschuss für die Ausbildungsbetriebe. Während der Ausbildung wird bei Bedarf Stützunterricht angeboten, außerdem steht ein Budget für die Kinderbetreuung zur Verfügung,

welches die Auszubildenden monatlich bei Bedarf abrufen können. Darüber hinaus werden die aufnehmenden Betriebe mit einem monatlichen Betriebszuschuss gefördert.

Auftraggeber/Förderung:

Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge. Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Ermöglicht durch das Sozialbudget.

Kooperationspartner:

Wiesbadener Betriebe und Unternehmen

3. Beratung und Schulung

3.1 IQ-Förderprogramm „Sprach- und kultursensible Beratung“

Eine Aufgabe von Jobcentern und Arbeitsagenturen ist es, Menschen mit Migrationshintergrund zu beraten und bei der Arbeitsmarktintegration zu unterstützen. Hierbei bringen die Beraterinnen und Berater jahrelange Praxiserfahrung und vielfältige Kompetenzen mit. Gleichzeitig ist der Arbeitsalltag geprägt von Zeitdruck, sprachlichen Schwierigkeiten im Beratungsgespräch und Hürden in der Interaktion, die in kulturellen Verschiedenheiten liegen können. Im Rahmen des Förderprogramms können sie unsere Schulung besuchen, die mit engem Praxisbezug zu den konkreten Erfordernissen des Arbeitsalltags konzipiert ist und die Berater*innen in ihrer Arbeit stärkt, indem Möglichkeiten und leicht umsetzbare Strategien aufgezeigt werden, um Hürden in der Kommunikation abzubauen und die Vermittlung von Inhalten zu erleichtern.

Zu den Highlights des Teilprojekts „Sprach- und kultursensible Beratung“ im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zählen für 2018, dass die Kooperation mit bestehenden Auftraggebern in Arbeits- und Kommunalverwaltungen ausgebaut und neue Aufträge durchgeführt werden können. In 25 Veranstaltungen werden 361 Teilnehmende in Themen der interkulturellen Öffnung geschult, beraten und in ihrer Arbeit im Migrationsbereich unterstützt.

Mit dem Jobcenter Darmstadt-Dieburg vereinbart das Projekt die Erstellung eines Praxisleitfadens zum Thema „Vielfaltsorientierte traumasensible Beratung für das Fallmanagement“. Das Modellprojekt stellt ein wichtiges Beispiel für eine Strukturanpassung im Bereich interkultureller Öffnung in der Arbeitsverwaltung dar. Für dieses Modellprojekt werden in Grundschulungen für das Fallmanagement die Inhalte des Leitfadens erhoben sowie in einem anschließenden Workshop mit Führungskräften reflektiert. (2020 wird das

Projekt Anwenderschulungen durchführen, die die Inhalte des Leitfadens praxisbezogen vermitteln.)

Die erfolgreiche Kooperation mit dem Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration wird fortgeführt, indem die WIR-Koordinationen der hessischen Kommunalverwaltungen in einem Gruppencoaching weiter in ihrer Arbeit zur interkulturellen Öffnung beraten und in ihrem Prozess begleitet werden.

Innerhalb des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ beteiligt sich das Projekt am sechsten Diversity-Tag, indem die Belegschaft von FRESKO e.V. sich in Workshops mit kultursensiblem Arbeiten im Migrationsbereich beschäftigt. Beim zweijährlichen Gesamtnetzwerktreffen, an dem alle Teilprojekte des IQ-Landesnetzwerks teilnehmen, organisieren und leiten die Mitarbeitenden von FRESKO e.V. einen Workshop, in dem die IQ-Mitarbeitenden Bedarfe zur Umsetzung von Antidiskriminierung als Querschnittsthema für ihre Angebote, Teilnehmenden und Projekte identifizieren.

Das Projekt kooperiert erfolgreich mit dem Projekt der Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung des Ehrenamts in der Flüchtlingsarbeit, indem eine Schulungsreihe für Ehrenamtliche zur Begleitung von Geflüchteten bei der Suche nach qualifizierter Beschäftigung durchgeführt wird.

Auftraggeber/Förderung:

Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ) wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

In Kooperation mit: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesagentur für Arbeit

3.2 IQ-Förderprogramm „Qualifizierung für Akteure im Bereich Deutsch als Zweitsprache – QuADaZ“

Das Jahr 2018 steht für das IQ-Projekt „Qualifizierung für Akteure im Bereich Deutsch als Zweitsprache“ ganz im Zeichen der Qualifizierung von DaZ-Kursleitenden für die neuen Berufssprachkurse nach der Deutschförderverordnung (DeuFöV).

Die im Dezember 2017 in den Räumen von FRESKO e.V. begonnene erste „Qualifizierung für Kursleitende in Berufssprachkursen B2/C1“ (drei Module à 13 UE) wird Anfang 2018 weitergeführt. Hier schon zeigt sich die anhaltend große Nachfrage, denn es gibt doppelt so viele Anmeldungen wie Kursplätze. Es folgen drei weitere Qualifizierungen in Wiesbaden,

Kassel und Darmstadt. Insgesamt schließen 85 Teilnehmende die Qualifizierung erfolgreich ab.

Weiterhin werden zwei eintägige Fortbildungen „Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Arbeitsfeld „Pflegeberufe“ und „Teilnehmeraktivierung im berufsbezogenen DaZ-Unterricht“ durchgeführt. Insgesamt nehmen 22 Personen an diesen Fortbildungen teil.

Auftraggeber/Förderung:

Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ) wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

In Kooperation mit: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesagentur für Arbeit

3.3 Fortbildung für betriebliche Ausbilder*innen

Bereits seit 2016 gibt es eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB. Diese bezog sich zunächst auf die Erstellung von Lehrvideos zum Thema Sprache und Kultur in der Ausbildung (vor allem auf Geflüchtete ausgerichtet), die auf der Online-Plattform „Überaus“ des BIBB eingestellt wurden und bundesweit auf große und äußerst positive Resonanz stießen. Darauf aufbauend wird 2018 ein Fortbildungsangebot für betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder erstellt und erprobt: Wir werden im Rahmen eines vom BMBF geförderten BIBB-Projektes damit beauftragt, Modulskizzen zur interkulturellen Sensibilisierung des Ausbildungspersonals zu entwickeln. Diese sollen dann weiter ausgearbeitet, erprobt, evaluiert und anschließend einer breiten Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Damit ausbildungsbereite Betriebe sich auf die Arbeit mit Auszubildenden mit Migrationshintergrund vorbereiten und möglichen Schwierigkeiten angemessen begegnen können, ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit sprachlichen, kulturellen und psycho-sozialen Aspekten im betrieblichen Miteinander notwendig. In diesem Qualifizierungskonzept wird der Erwerb fachlicher Kenntnisse mit einer gemeinsamen Reflexion von persönlichen Erfahrungen und Bewertungen aus dem Ausbildungsalltag verbunden und ein möglicher Transfer auf die Arbeit auch mit anderen Auszubildenden, unabhängig von deren natio-ethno-kultureller Zugehörigkeit, stets mitgedacht.

Auftraggeber/Förderung:
Bundesinstitut für Berufsbildung - BIBB

3.4 Nachqualifizierung - ProAbschluss

In der Landeshauptstadt Wiesbaden beraten die FRESKO-e.V.-Bildungscoaches (BCs) im Rahmen der **Initiative ProAbschluss** kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie interessierte Mitarbeitende unverbindlich, neutral und kostenfrei zu den Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten einer beruflichen Nachqualifizierung. Förderfähig sind Beschäftigte, die über keinen qualifizierten Berufsabschluss verfügen, einen in Deutschland nicht anerkannten Berufsabschluss besitzen oder einen qualifizierten Berufsabschluss erlangt haben, jedoch länger als vier Jahre bereits in einem anderen Beruf als dem erlernten arbeiten.

Ergebnisse: Es werden 40 Beratungen mit Protokollen durchgeführt. Davon sind 23 Ratsuchende weiblich und 17 männlich. Insgesamt kommen die Ratsuchenden aus 14 unterschiedlichen Nationen mit folgenden Staatsangehörigkeiten: algerisch, britisch, deutsch (61 %), irakisch, iranisch, pakistanisch, persisch, rumänisch, serbisch, slowakisch, spanisch, syrisch, ukrainisch und ungarisch

2018 nehmen wir an folgenden Veranstaltungen teil:

- Infoabend des Hausfrauenbundes zum Vorbereitungslehrgang für die Hauswirtschaft: die BC stellen die finanziellen Fördermöglichkeiten sowie das Coachingprogramm durch ProAbschluss vor; direkt im Anschluss werden Einzelberatungen angeboten und durchgeführt.
- Unternehmenstreff des KMU Business Clubs – die BC stellen den Mitgliedern, d. h. den Geschäftsführenden von KMUs in Wiesbaden, die Möglichkeit von ProAbschluss anhand von Best Practices vor
- Präsentation von ProAbschluss vor den Ausbildungsberatern der IHK mit sich anschließender Diskussion
- Teilnahme mit Messestand auf der Vereinsmesse im Rathaus Wiesbaden
- Teilnahme mit Messestand auf der Ausbildungsmesse der IHK
- Teilnahme mit Messestand beim Tag des Wiedereinstiegs für Frauen im Rathaus der Landeshauptstadt Wiesbaden
- Teilnahme an der Beraterfachtagung des RKW zur Digitalisierung und Bedeutung für KMUs, sowie am Workshop zur digitalen Revolution
- Teilnahme am Hessischen Zukunftsdialog zu dem Thema *„Voneinander lernen & gemeinsam gestalten für eine nachhaltige Fachkräftesicherung in den Regionen“*
- Teilnahme am SLV – Speditions- und Logistikfachtag des Verbandes, um Möglichkeit der Nachqualifizierung in der Branche Logistik und Spedition zu empfehlen
- Regelmäßige Teilnahme im Arbeitskreis Frauen und Beruf der Stadt Wiesbaden

Auftraggeber/Förderung:

Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen **(HMWEVW)**.

Gefördert aus Mitteln des HMWEVW und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds
HESSEN
Europäischer Sozialfonds Für die Menschen in Hessen
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Qualifizierungsoffensive des hessischen Wirtschaftsministeriums Programme zur beruflichen Bildung
ProAbschluss Job | Qualifikation | Zukunft

3.5 Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule - QuABB

Für Jugendliche und junge Erwachsene ist eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung ein wichtiger Grundstein für das weitere Berufsleben. Aber auch Betriebe haben aufgrund des wachsenden Fachkräftemangels ein großes Interesse daran, den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Daher unterstützen die Ausbildungsbegleiterinnen von FRESKO e.V. bei Konflikten in der Ausbildung und bieten in Zusammenarbeit mit Betrieben, Berufsschulen, Kammern und ggf. weiteren Unterstützungsangeboten eine wirksame Begleitung für Auszubildende an. Ziel ist es, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden bzw. – sollte dies nicht mehr möglich sein – eine tragfähige Anschlussperspektive zu erarbeiten. Indikatoren für die Aufnahme in QuABB sind **Probleme im Betrieb** (z. B. Konflikte mit dem Vorgesetzten, ungenügende praktische Leistungen, hohe Fehlzeiten, Sprachprobleme), **in der Berufsschule** (z. B. schlechte Noten, Sprachprobleme, hohe Fehlzeiten) und/oder **im persönlichen Umfeld** (z. B. gesundheitliche und/oder finanzielle Probleme, Wohnungsprobleme…)

Ergebnisse: Im dritten Jahr ist QuABB in der Landeshauptstadt gut etabliert und die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern rund um die Duale Ausbildung hat sich bewährt. Ein Beispiel hierfür ist die Kooperation mit dem Studienseminar Wiesbaden, Modul *Fördern und Beraten in Übergangsprozessen an beruflichen Schulen (MFBÜ).*

Der Austausch zwischen den angehenden Lehrkräften und den Ausbildungsbegleiterinnen ist von den Ausbildern als fest verankerte Veranstaltung im Studienseminar etabliert.

2018 beraten die Ausbildungsbegleiter von FRESKO e.V. 144 Ratsuchende in Wiesbaden, in diesem Rahmen werden 943 Gespräche geführt.

Auftraggeber/Förderung:

Das Projekt wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW), des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Eine Kofinanzierung besteht durch die Landeshauptstadt Wiesbaden über die Beschäftigungsförderung des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften sowie über das Amt für Soziale Arbeit.

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Europäische Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

WIESBADEN Amt für Wirtschaft und Liegenschaften

WIESBADEN Amt für Soziale Arbeit

4. Refugees und Vielfalt

4.1 Asyl Geisenheim

Seit Oktober 2015 ist FRESKO e.V. in der Flüchtlingsbetreuung und in der Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im vorderen Rheingau aktiv, seit dem 1.9.2017 betreuen zwei Mitarbeiterinnen des Vereins die Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte der Hochschulstadt Geisenheim und arbeiten vor Ort in einem Netzwerk von ehrenamtlichen Unterstützer*innen sowie professionellen Akteuren. Sie sind täglich vor Ort und kümmern sich um folgende Themen:

- Instandhaltung/Reparaturen/Umbaumaßnahmen
- Umzüge: Begleitung und Unterstützung
- Organisation fehlender Ausstattung
- Sauberkeit in der Unterkunft
- Regelmäßige Unterweisung in den Umgang mit Müll
- Erstellung und Verteilung von Putzplänen
- Reinigung der Höfe und Hauseingänge
- Transport zum Wertstoffhof
- Organisation von Sperrmüll- und Elektromüllentsorgung
- Einhaltung von Brandschutzregelungen
- Prüfung Personenanzahl/Zimmeraufteilung in den Unterkünften

Auch kümmern sie sich selbstverständlich um die persönlichen Anliegen der Bewohner, die sehr vielfältig sind und FRESKO e.V. jeden Tag vor neue Herausforderungen stellen. Hier ein Auszug davon:

- Organisation von Sprach- und Bildungsangeboten
- Anmeldungen zu Kindergarten und Schule
- Organisation von Kursen außerhalb der Schule
- Klärung bei Unstimmigkeiten
- Unterstützung bei der Umsetzung von Praktikumsstellen
- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungs-und Arbeitsplätzen
- Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und Verträgen sowie beim Verstehen von Amtspost
- Organisation von sonstigen Anfragen (Arztbesuche, Fahrten, privaten Anliegen etc.)
- Erinnerung an Termine

Highlight: Am ersten Adventswochenende findet unter Mitwirkung von FRESKO e.V. zum zweiten Mal ein Weihnachtsmarkt der Stiftung für Kinderhilfe Knettenbrech auf dem Hof Armada in Wiesbaden-Frauenstein statt. Hier hat FRESKO e.V. wie auch im Jahr zuvor über das Förderprogramm „ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ das Projekt „Alle Jahre wieder“ initiiert, bei dem Kleinkunst und Backwaren hergestellt und für einen guten Zweck verkauft wurden.

In den Projektwerkstätten Nähen, Backen, Kunst und Holz arbeiten Hauptamtliche, Ehrenamtliche und Geflüchtete auf Augenhöhe miteinander und stellen Köstlichkeiten und wunderbare Kleinkunst her. Zum Abschluss des Projektes wird mit allen Projektbeteiligten eine gemeinsame Adventsfeier geplant und in den Räumlichkeiten des Kulturtreffs Scheune in Geisenheim gefeiert.

Der Erlös der Verkaufsaktion in Höhe von 1.115 € wird an das Bethanien-Kinderdorf in Eltville-Erbach gespendet.

Auftraggeber/Förderung:

Hochschulstadt Geisenheim

Kooperationspartner:

Das Projekt „Alle Jahre wieder“ wird über das Förderprogramm „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ der Hessischen Staatskanzlei finanziert.

4.2 Qualifizierung und Vernetzung von Ehrenamtlichen und Gemeinden zur Zusammenarbeit in der Flüchtlingsarbeit

Das Projekt „Qualifizierung und Vernetzung von Ehrenamtlichen und Gemeinden zur Zusammenarbeit in der Flüchtlingsarbeit im Unteren und Oberen Rheingau, Rheingau-Taunus-Kreis“ hat das Ziel, die Aktivitäten von ehrenamtlich Tätigen in der Flüchtlingsarbeit durch Schulungen und Netzwerktreffen in der Region zu unterstützen. Diese Vernetzung der Ehrenamtlichen ist wichtig, um einerseits die Kräfte und Ressourcen der Ehrenamtlichen zu bündeln und andererseits die Aktivitäten nachhaltig in der Region zu verankern.

Ehrenamtliches Engagement mit Geflüchteten ist neben der Arbeit der hauptamtlichen Flüchtlingsbetreuer*innen ein zentrales Thema in der Flüchtlingsarbeit. Um die Integration der Geflüchteten effektiv in der Region zu sichern ist es wichtig, dass Hauptamtliche auf ein gutes Netzwerk von Ehrenamtlichen zurückgreifen können und mit diesen am gemeinsamen Ziel der Integration von Menschen mit Fluchthintergrund arbeiten. Es ist daher für uns als Antragsteller von großer Bedeutung, dass die Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche so gestaltet werden, dass sie sich in ihrer Arbeit frei entfalten können und dabei gute Unterstützung der Hauptamtlichen erhalten.

Im Rheingau in den sieben Gemeinden Walluf, Eltville, Erbach, Kiedrich, Oestrich-Winkel, Geisenheim und Rüdesheim waren die ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuer bis dahin lediglich regional in der jeweiligen Gemeinde tätig. Die Vernetzung und der Austausch, die bei den Hauptamtlichen in der Region bestanden, existierten in der ehrenamtlichen Arbeit der sieben

Rheingau-Gemeinden bis dahin nicht. Für eine anhaltende und tiefgreifende Flüchtlingsarbeit ist aber sowohl der Austausch der ehrenamtlichen als auch der hauptamtlichen Flüchtlingsbetreuer*innen unerlässlich. Da die Gemeinden weder über finanzielle noch zeitliche Mittel für Schulungen von Ehrenamtlichen verfügen, zielt das hier beschriebene Projekt darauf ab, neben dem Aufbau einer guten Netzwerkarbeit die Qualifizierung bereits engagierter Akteure in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit durch Schulungen und Workshops zu vertiefen und deren Wissen zu erweitern.

FRESKO e.V. ist im Rheingau bereits seit Oktober 2015 für das Unterkunftsmanagement, für Behördenbegleitung sowie für sprachliche Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration von teilweise über 100 Geflüchteten sowie der Koordination des Ehrenamts für die Gemeinden Eltville und Walluf (April 2016 bis Juni 2017) mit 80 Ehrenamtlichen aktiv. Zusätzlich hat FRESKO e.V. im September 2017 diese Aufgabe in der Hochschulstadt Geisenheim übernommen.

Die Aufgaben der Ehrenamtlichen unterliegen starken Veränderungen. Ist man zu Beginn mit Behördengängen, dem Suchen von geeigneten Sprachkursen und Kindergarten- und Schulplätzen beschäftigt, müssen die Ehrenamtlichen dann viel Mühe auf das Finden von Wohnraum und/oder Arbeits- und Ausbildungsplätzen verwenden.

In diesen Bereichen fühlen sich viele der Ehrenamtlichen überfordert und nicht gut genug informiert bzw. vernetzt. Aus diesem Grund ziehen sich einige der ehrenamtlichen Helfer*innen aus ihrer bis dahin erfolgreichen Arbeit zurück. FRESKO e.V. erkennt diese Entwicklung und kann durch das Angebot der bedarfsgerechten Qualifizierung wieder einige Ehrenamtliche neu aktivieren.

So werden für die Ehrenamtskoordination in Kooperation mit den Ansprechpersonen Schulungen geplant, die in mehreren Modulen sensible Themen in den Mittelpunkt stellten. Die Module beinhalten Themen wie Selbstorganisation und Überlastung im Ehrenamt, interkulturelle Missverständnisse, Traumata, Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen, Organisation des Sprachunterrichts sowie Begleitung bei der Arbeitsmarktintegration.

Darüber hinaus ist im Rahmen des Projektes geplant, die Geflüchteten mit bereits bestehenden, aber auch mit neuen Initiativen stärker in das Gemeindeleben zu integrieren. Da ein Teil der aktiven Ehrenamtlichen im Rheingau ehemals geflüchtete Menschen sind, die seit ca. Mitte der 1990er Jahre im Rheingau leben, wurden diese bei den Aktivitäten mit einbezogen. Mit ihnen, den Hauptamtlichen der Städte Geisenheim und Oestrich-Winkel, der Stiftung Lebensraum, der Phillip-Kraft-Stiftung und den Mitarbeitenden des Mehrgenerationenhauses in Eltville arbeitet FRESKO e.V. gemeinsam mit der Stiftung für Kinderhilfe Knettenbrech an dem Projekt „Alle Jahre wieder“, welches bereits beim Projekt ***Asyl Geisenheim*** näher beschrieben wurde.

<u>Auftraggeber/Förderung:</u>

Robert Bosch Stiftung

4.3 Integration durch Anschluss und Abschluss - InteA

Im Rahmen des Landesprogramms InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss werden seit 2016 in Hessen zweijährige Deutsch-Intensivklassen zur Sprachförderung an beruflichen Schulen eingerichtet. Das Projekt richtet sich an Flüchtlinge, Spätaussiedler und Zuwanderer (Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger) zwischen 16 und 20 Jahren, die über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügen mit dem Ziel, grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache in Verbindung mit einem beruflichen Fachsprachenerwerb zu vermitteln.

Durch die Intensivsprachfördermaßnahme InteA, die in der Regel bis zu zwei Jahren dauert, sollen flexible Übergänge in andere schulische Bildungsgänge ermöglicht oder Zugänge zur Ausbildungs- und Berufswelt eröffnet werden. InteA wird flankiert durch ein sozialpädagogisches Angebot, das durch FRESKO e.V. in der Kerschensteinerschule in Wiesbaden umgesetzt wird.

Schwerpunkte der sozialpädagogischen Betreuung in den InteA-Klassen sind: Planung von Lebens- und Berufswegen zur Förderung der Teilhabe an der Gesellschaft, Förderung von Gruppenprozessen, Konfliktmanagement, Netzwerkarbeit, sozialpädagogische Unterstützung der Lehrkräfte, Einzelfallberatung (z.B. Anschlussperspektiven, persönliche Problemlagen und Weitervermittlung an Beratungsstellen, Therapeuten, psychosoziale Beratung), Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Akquise von Praktikumsplätzen, Unterstützung bei den Projektprüfungen des Hauptschulabschlusses (Nichtschülerprüfungen) und beim Erwerb des Sprachdiploms DSD Pro I, Projektarbeit, erlebnispädagogische Angebote und Hilfestellung bei beruflicher und privater Korrespondenz (Anträge, Briefe etc.)

Die Perspektiven nach InteA richten sich nach dem Sprachstand sowie Aufenthaltsstatus der Schüler*innen, ihren anerkannten bzw. erworbenen Schulabschlüssen, beruflichen Interessen und Wünschen. Für jede(n) Schüler*in wird im Rahmen einer individuellen Beratung durch die Klassenleitung und Sozialpädagoge*innen eine realistische Anschlussperspektive erarbeitet. Anschlussmöglichkeiten sind u.a. Ausbildung, weiterführende Schulen, Sprachkurse, BZB, FIB Jumes, Start, EQ, Wirtschaft integriert, HauF etc.

Ergebnisse: im Schuljahr 2017/2018 werden neuen Klassen (160 Schüler*innen zwischen 16 und 21 Jahren) an der Kerschensteinerschule in Wiesbaden sozialpädagogisch durch FRESKO e.V. begleitet und betreut. Die Schüler*innen kommen aus den Herkunftsländern Syrien, Somalia, Äthiopien, Afghanistan, Pakistan, Irak, Algerien, Kosovo, Italien, Eritrea, Jemen, Iran, Philippinnen, Rumänien, Griechenland, Türkei, Thailand und Guinea.

Im Februar bzw. April absolvieren vier Abgangsklassen ein zweiwöchiges Schülerpraktikum. Das anschließende Feedback der Betriebe ist insgesamt sehr positiv. Einigen Schüler*innen wird, wenn sich die Sprachkenntnisse verbessern, eine zukünftige Ausbildung in Aussicht gestellt.

Von den Abgängern im Sommer nehmen 36 Schüler*innen am Sprachdiplom DSD Pro I teil: Neunzehn erwerben das B1-Zertifikat, zwölf ein Zertifikat auf A2-Niveau und fünf eine Teilleitungsbescheinigung.

26 Schüler*innen nehmen an der Hauptschulabschlussprüfung teil: fünfzehn von ihnen erreichen den Qualifizierenden Hauptschulabschluss, neun den Hauptschulabschluss, nur zwei müssen die Prüfung im Winter wiederholen.

Alle Abgänger*innen haben die InteA-Maßnahme mit einer Anschlussmöglichkeit verlassen.

Von den Abgängern im Sommer 2018 sind sechs in eine Ausbildung auf dem ersten Ausbildungsmarkt eingemündet.

Auftraggeber/Förderung:

Es handelt sich um eine gemeinsame Förderung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) und des Hessischen Kultusministeriums (HKM).

HESSEN Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

HESSEN Hessisches Kultusministerium

Kooperationspartner:

Kerschensteinerschule Wiesbaden

V. Pressespiegel

Unterstützung im Bürokratie-Dschungel
Sprechstunde FRESKO e.V. koordiniert die Flüchtlingshilfe für drei Unterkünfte in Geisenheim, Stephanshausen und Johannisberg
Wiesbadener Kurier, 6.2.2018

Nach zwei Jahren bereits Kochlehre
Integration: Für den 18-jährigen Ruhullah Zwarier erfüllt sich ein Traum
Wiesbadener Kurier, 22.5.2018

Flüchtlingshilfe sucht Ehrenamtliche
Projekt Kleinkunst und Köstlichkeiten
Rheingau-Echo, 9.8.2018

Der Erlös ist fürs Kinderdorf bestimmt
Flüchtlinge, Haupt- und Ehrenamtliche backen für den guten Zweck
Rheingau-Echo, 6.12.2018

VI. Impressum

FRESKO e. V.
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden

Tel. 0611 408074-0
Fax 0611 408074-27
E-Mail: info@fresko.org
Internet: www.fresko.org

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Klaus Wilhelm Ring (1. Vorsitzender)
Dr. Peter Binstadt (2. Vorsitzender)
Tel. 06111-408074-0, E-Mail: kw.ring@fresko.org

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin:
Ruth Weber-Jung, Tel. 0611-408074-0, E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

Registereintrag:
Registergericht: Amtsgericht Wiesbaden
Registernummer: VR 2412

Verantwortlich für den Inhalt:
Ruth Weber-Jung
FRESKO. e.V.
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden
Tel. 0611-408074-0
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

FRESKO e.V.

Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

FRESKO e.V.

Rheinstraße 36

65185 Wiesbaden